

„Body and Soul“

**Klinik und Poliklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie**

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. Peter Henningsen)

**am 17.07.2019, 17:30 Uhr,
im Hörsaal Pavillon**

Dr. med. Joram Ronel

Das Münchner „Café Zelig“ – ein Raum der Begegnung für Überlebende der Shoah

Seit April 2016 treffen sich wöchentlich 20 bis 40 jüdische Überlebende der Shoah aus dem Raum München im „Café Zelig“ auf eine Tasse Tee und ein Stück Käsekuchen. Es ist erstaunlicherweise das erste Mal seit über 70 Jahren, dass es notwendig schien, ein niederschwelliges und impulsgebendes psychosoziales Angebot einzurichten. Einige Menschen, die oftmals zeitlebens nicht über die Extremtraumatisierungen der Shoah berichten konnten, spüren, dass es am Ende ihres Lebens notwendig wird zu erzählen. Andere werden weiter schweigen.

Über den Alltag im Café, über Implikationen für den Umgang mit Extremtraumatisierung, über den Übergang der Zeitzeugenschaft zu einem kollektiven Gedächtnis und der Bedeutung transgenerationaler Mechanismen der Traumatisierung in den Familien der Überlebenden soll berichtet werden.

Dr. Joram Ronel ist Leiter und Chefarzt des Departments für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Klinik Barmelweid (CH). Bis März 2018 war er langjähriger Oberarzt am Klinikum rechts der Isar der TU München, mit dem immer noch ein reger klinischer und wissenschaftlicher Austausch verbindet. Joram Ronel ist Internist und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker. Forschungsschwerpunkt sind neben Themen der Internistischen Psychosomatik, die Stigma-Forschung und Mechanismen der (transgenerationalen) Traumatisierungen durch die Shoah. Er ist Initiator des Café Zelig für Überlebende der Shoah in München.

**Interessierte Ärzte und Psychotherapeuten
sind herzlich eingeladen!**

Kontakt und weitere Informationen:

Elke Anthofer, 089 4140-4413, elke.anthofer@mri.tum.de

Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München, www.mri.tum.de

**2 CME-
Punkte**

Unsere nächste Veranstaltung: 25.09.2019, Dr. med. Alexander Korte –
Lost in Transition - Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie
entwicklungspsychiatrisch und kultursoziologisch betrachtet